

Traberger Autorin: Von Gedichten bis Prosa - Illa Aschauer drückt in ihren Werken ihre Gefühle aus

Schreiben als imaginärer Lebens-Begleiter

TRABERG. Seit ihrer frühesten Jugend schreibt Illa Aschauer ihre Gefühle nieder, aber erst in der Pension dachte die Trabergerin daran, ihre Gedanken in Form von Büchern mit der breiten Masse zu teilen.

Wenn mich etwas bewegt, muss ich es auf Papier festhalten, für mich ist das Schreiben wie eine Person, der man Dinge erzählt, die man sonst keinem sagen würde“, erzählt Illa Aschauer, die bis zu ihrer Pension im BORG Bad Leonfelden als Sekretärin tätig war. „Man entwickelt sich dadurch auch weiter, man ist im Dialog mit sich selbst.“

Durch einen Todesfall in der Familie wurde der Mutter zweier erwachsener Kinder, erst so richtig bewusst, wie existenziell das Schreiben in ihrem Leben ist: „Sonst hätte ich damals den Boden unter den Füßen verloren.“

Damals, vor der Pension, schrieb Aschauer vor allem Gedichte, denn diese „bringen die Quintessenz auf den Punkt und als Berufstätige und Mutter hatte ich wenig Zeit“. Erst im Ruhestand fand die 61-Jährige, die derzeit auch eine Ausbildung in Sopran-, Alt- und Tenorflöte an der Musikschule Haslach macht, Zeit, ihre vielen Gedichte zu sichten. Da-

raus entstand ihr Erstlingswerk „Gedankenkind“.

„Den Titel habe ich gewählt, da mir die Aussage, ‘wenn man stirbt, wird man ein Gedanke Gottes’ so gut gefällt. Am Anfang dachte ich noch, wenn interessieren denn meine Gedichte,



Illa Aschauer: „Meine Gedichte sind untrennbar mit mir verbunden, mir ans Herz gewachsen.“

Foto: Dazinger

aber wenn es doch eine kleine Gruppe interessiert, die sich damit identifizieren kann und Kraft daraus schöpft, dass ich meine Seele entblöße, freut es mich.“

Jetzt in der Pension befasst sie sich auch mit Prosa, dazu hat sie

auch der Literaturkreis PromOtheus, deren Mitglied Aschauer ist, ermutigt. Gemeinsam mit anderen Mitgliedern dieser Gruppe präsentierte Illa Aschauer Ende Oktober die Anthologie „Brennstoffe“.

Un-

mir immer etwas dazu ein“, erklärt die Trabergerin. „Man muss seine Ansichten immer vertreten, auch wenn sie sich gegen den Mainstream richten.“

Liebe und Tod seien die zwei großen Themen im Leben, deswegen darf auch die Erotik in ihren Werken nicht fehlen, erzählt die tiefgläubige Autorin: „Erotik ist ein Teil unseres Lebens, am Anfang habe ich mich bei meinen Lesungen noch geschämt, aber ich spreche dabei nur über ehrliche Gefühle, will damit nie provozieren.“

Nähere Informationen über die Autorin Illa Aschauer gibt es auf der Homepage unter www.illa-aschauer.at

„Sehnsucht“

Ich seh in jedem Angesicht
einen Teil von dir - du bist es nicht.
Aus Baum und Strauch
und jedem Blatt, bau ich mir
deinen Umriss nach. Aus jedem
Duft brech ich ein Stück das näher
bringst dich mir zurück.
Aus Worten, Tönen, klingendem
Glas, horch ich deiner Stimme
nach. Betast die Erde, raschelndes
Laub, und fühl dein haarig weiches
Haupt, leck Saft aus buntem Blüten-
bund, verspüre taumelnd deinen
Mund ... (Illa Aschauer).